

Rechte des Herzens.

Original-Erzählung von Irene v. Hellmuth.
(7. Fortsetzung)

Hier ließ sich Anny nieder. Es war ein lauschiges Plätzchen und selbst der heftige Regen hatte da fast nicht einzudringen vermocht, weil das große, zeltartige Dach ihm Widerstand geboten.

Während Anny ihren schweren Gedanken nachhing und dem Tropfen und Raunen ringsum lauschte, wurde von außen das Gittertor geöffnet.

Das junge Mädchen hörte, wie jemand nach dem Stallknecht rief, und ein tiefer, befreiender Atemzug hob die Brust.

Gott sei Dank, Hans war glücklich wieder da, es war ihm kein Unfall zugefallen. Dann kam Frau Minna aus dem Hause gelaufen und reichte dem Sohne die Hand.

„Na, da bist Du ja endlich,“ tönte auch die Stimme des Vaters vom Fenster her dazwischen.

„Ich wäre längst gekommen,“ rief Hans diesem zu, „aber der strömende Regen hielt mich sehr lange auf.“

Anny spähte aus ihrem Versteck hervor und bemerkte, daß Hans sich suchend nach allen Seiten umsah. Er schien es also doch zu vermissen, daß sie ihm nicht wie sonst entgegen lief.

„Wo ist denn eigentlich unsere Kleine?“ hörte sie ihn dann mit seiner klangvollen Stimme fragen.

Hans nannte Anny stets so.

„Ich weiß nicht,“ entgegnete Frau Minna, „eben war sie noch im Wohnzimmer. Das Kind hat sich sehr um Dich geängstigt, Hans.“

Anny wurde sehr rot, doch rührte sie sich nicht. Ihr Herz klopfte heftig, während der junge Mann laut und belustigt auflachte, so daß man seine weißen, schönen Zähne schimmern sah.

„Wegen des bösen Regens?“ fragte er dann und schlug mit der Reispfeife an seine bespritzten Stiefel.

Laut rief Frau Minna ihren Namen durch den regentriefenden Park.

„Anny — wo steckst Du denn?“

Die Gerufene schlüpfte aus ihrem Versteck hervor und kam mit gesenktem Haupte langsam näher.

(Nachher verboten.)

„Na, Kleine, was ist denn los?“ rief Hans, legte ihr den Zeigefinger der linken Hand unter das Kinn und versuchte, ihr in die Augen zu sehen, während er ihr die Rechte lächelnd entgegenhielt.

„Bekomme ich heute keine Patzschand von Dir? Fehlt Dir etwas? Du siehst so blaß aus!“

„Was ist denn nur mit dem Kinde heute?“ wandte er sich fragend an seine Mutter, da Anny stumm blieb. Doch diese schüttelte den Kopf und Hans betrachtete forschend das allerdings recht blasse Gesichtchen der vor ihm Stehenden.

O, wie schwer es Anny wurde, ihm nicht wie sonst mit lachendem Munde entgegenfliegen zu dürfen.

„Aber Anny,“ mahnte Hans dringender, „sag uns doch, was geschehen ist? Du bist ja völlig verändert! So kenne ich Dich ja gar nicht, — Kind.“

Der weiche Ton drang ihr wie ein Stich ins Herz. Wenn ihm doch etwas an ihr läge? Sie fühlte eine süße, unendlich beglückende Hoffnung in ihrem Innern aufsteigen und hob unwillkürlich den Blick zu ihm empor. Aber in seinen Augen lag nur ein Ausdruck von Besorgnis, — kein wärmeres Gefühl.

„Du behandelst mich immer noch wie ein kleines Kind und ich — habe längst aufgehört, ein solches zu sein,“ sagte sie halb stöhnend.

Er lachte laut und belustigt auf.

„Ach so, — das ist es also? Das macht Dir solche Schmerzen, daß Du plötzlich kopfhängerisch wirst? Du konntest es mir schon früher sagen, oder ist es Dir erst heute zum Bewußtsein gekommen?“

rief er neckend und übermütig. Da Anny keine Antwort gab, fuhr er in demselben Ton fort: „Also, mein gnädiges Fräulein, Sie wollen nun kein Kind mehr sein! Hätte ich eine Ahnung davon gehabt, ich hätte mich sicher bemüht, Sie der Würde Ihrer siebzehn Jahre gemäß zu behandeln! Allerdings ein sehr ehrwürdiges Alter, Fräulein Anny! Oder gestatten Sie mir, daß ich das „Du“ beibehalte? Ja? — Na, schön, dann dürfen Sie auch zu mir, wie bisher „Du“ sagen, weil wir doch gewissermaßen Geschwister sind!“

Er haschte nach ihrer Hand und zog sie mit einer gewissen, steifen und feierlichen Grandezza an seine Lippen.

„Bist Du nun besser zufrieden mit mir, Annychen?“

— Nun, ich denke, mehr kann doch ein Oberleutnant wahrhaftig nicht tun.“

Mit komischer Feierlichkeit reichte er dem jungen Mädchen den Arm, indem er hinzusetzte: „Und jetzt, Fräulein Anny wollen wir ins Haus gehen, ich hole mir sonst noch den allerschönsten Schnupfen.“

Fortsetzung folgt.

Nachrichten des K. Standesamtes zu Reichenbrand vom 10. bis 16. Dezember 1904.

Geburten: Dem Schlosser Theodor Oswald Riehl in Reichenbrand 1 Mädchen; dem Bauunternehmer Paul Gustav Rehlhorn in Reichenbrand 1 Knabe.

Aufgebote: Keine.

Eheschließungen: Der Flaschenbierhändler Edmund Bernhard Weinelt in Siegmars mit Minna Elsa Gash in Siegmars.

Sterbefälle: Die Strumpfwirker-Gehfrau Emma Emilie Plämig geb. Franke in Reichenbrand, 57 Jahre alt; Richard Bruno Gläser in Reichenbrand, 10 Monate alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes Rabenstein vom 9. bis 16. Dezember 1904.

Geburten: 1 Sohn dem Eisenhobler Albert Curt Zwicker, 1 Tochter dem Brauer Eduard Max Möbius, beide in Rabenstein wohnhaft. Hierzu 2 unehelich geborene Knaben und 1 unehelich geborenes Mädchen in Rabenstein und 1 totgeborener Knabe in Kottluff.

Eheschließungen: Der Kaufmann Max Paul Trommer in Siegmars mit Emma Klara Stache in Rabenstein.

Sterbefälle: Der Ortskrankenschreiber Hermann Hugo Loose, 58 Jahre alt, der Strumpfwirkermeister und Altersrentner Johann Gottlieb Georgi, 84 Jahre alt, 1 Sohn dem Fabrikarbeiter William Reinhold Heinig, 1 Jahr 2 Monate alt, 1 Tochter der Tricotagenhändlerin Marie Franke, 5 Monate alt, sämtlich in Rabenstein.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 4. Adventsonntag den 18. Dezbr. a. c. vorm. 9 Uhr Vesegottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am 4. Advent den 18. Dezbr. a. c. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Sonnabend den 24. Dezember abends 6 Uhr liturgischer Weihnachtsgottesdienst.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange meiner so viel zu früh dahingegangenen Frau sage ich allen lieben Freunden, Bekannten und Verwandten meinen

tiefgefühltesten Dank.

Reichenbrand, am 13. Dezember 1904.

Otto Schulz nebst Sohn.

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

von

Talstr. 11c. **Arthur Linke** Talstr. 11c.

offert zum Weihnachtsfeste:

alle Sorten feine Stollen in nur bekannt guter Qualität

zu billigsten Preisen.

Ferner empfehle als Spezialität meine

echten Kaiser-Stollen

à Stück 3 Mk.

Außerdem halte ich mich mit feinen **Kuchen** und **Aschkuchen** bestens empfohlen.

Bestellungen werden innerhalb kürzester Frist gut und sauber ausgeführt.

Rabenstein.

Arthur Linke,
Bäckermeister.

Schellfische

lebend frisch, direkt von der Nordsee, sind eingetroffen und empfiehlt billigst

Louis Türpe,

Reichenbrand, Mittelbacherstr. 75, 1.

Zigarren

in allen Preislagen, in 50- und 100-Stück-Pflichten, empfiehlt

Paul Sternkopf,

Siegmars, Hermannstraße 6.

Halb-Stage

sofort oder später mietfrei
Siegmars, Friedrich-Auguststr. 20.

Weihnachts-Postkarten

empfeht preiswert

Herm. Hecker,

Reichenbrand.

Hochfeinen

Christbaumschmuck,

à Stück von 2 Pfennig an, sowie **Eiszapfen** empfiehlt

Hermann Kunze,

Reichenbrand.

Einen Huntosen m. Kochherd,

wenig gebraucht, verkauft billigst
Siegmars, Hermannstraße 6.

Husten!

Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen

(Malz-Extrakt in fester Form).

2740 not. beglaubigte

Zeugn. Zeichnen

den sicheren Erfolg bei

Husten, Heiserkeit, Stenose

und Verschleimung.

Paket 25 Pfg.

Niederlage bei

Emil Winter

in Rabenstein.

Reizende Neuheiten

in **Puppenstuben-Tapeten**

sind eingetroffen bei

Lina Lasch,

Reichenbrand.

Otto Lorbeer,

Böttcherei, Reichenbrand,

empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher in dieses Fach einschlägigen Arbeiten.

Fertige Böttchwaren

halte ich stets auf Lager, und werden

Reparaturen sauber und billig ausgeführt.

Achtungsvoll **D. D.**

Erzgebirgszweigverein

Rabenstein.

Montag, den 19. Dezember a. c. abends 1/9 Uhr

Versammlung im Bahnhofsrestaurant.

Tagesordnung:

1) Aufnahme neuer Mitglieder.
2) Finanzfragen.
3) Besprechung wegen des Wintervergütens.
4) Mitteilungen.

Einem zahlreichen Erscheinen der Mitglieder sieht entgegen

der Vorstand.
Fr. Schmidt.

Officiere:

Myrtenkränze

nach neuester Façon, Brautbouquets, Blumentürbe u. versch. andere, sowie frische Blumen, blühende Hyazinthen, Tulpen, Geranien, Alpenveilchen u. dgl. m.

C. Schumann,

Gärtnerei, Reichenbrand,

Belzmühlentstr., n. Nevoigt's Fabrik.

Särge

in großer Auswahl, Bettstellen mit Matratzen, Kommoden mit 4 Kästen, Koffer,

Näh- und Sofatische, Schränke, Vertikals, Pfeiler Spiegel billigst bei

Moritz Grosser,

Siegmars.

Ortsverein Reichenbrand.

Zu der nächsten Montag, also den 19. Dezember 1904 im hiesigen Gasthofs (Konditorzimmer) stattfindenden

General-Versammlung werden alle Mitglieder hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

Vericht über die Kasse.

Wahl zweier Rechnungsprüfer.

Neuwahl des Gesamtvorstandes.

Verschiedenes.

Die wichtige Tagesordnung macht das Erscheinen aller Mitglieder notwendig.

Der Vorsitzende.

Ortsverein Rabenstein.

Wegen der Nähe des Weihnachtsfestes fällt die nächste Hauptversammlung, welche satzungsgemäß am 21. d. Mts. stattfinden hätte, aus. Eine Zeichnungsliste, die Abfassung der Neujahrs-Wegwünschung zu Gunsten der Krankenpflege in der Gemeinde betreffend, wird in Umlauf gesetzt werden.

Der Vorstand.

Gesangverein „Harmonie“

Reichenbrand.

Morgen Sonntag den 18. Dezbr. nachmittags 3 Uhr

Generalversammlung im Vereinslokal. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung die aufgestellt wird, ist es erwünscht, daß jedes Mitglied pünktlich erscheint.

Der Vorstand.

Gesang. Inra, Rabenstein.

Heute Abend Punkt 8 1/2 Uhr Singstunde im Vereinslokal. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend notwendig.

Der Vorstand.

Heute frischen feinsten Käse, Angeschliffen, sowie zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ff. Gummier, Räucherlachs, Anchovis, Anchovis-Pasta, Bratheringe, Bismarckheringe, Kal in Gelee, Pering in Gelee, kleine Familienbrot schon von 45 Pfg. an, ff. Delfar, an bis zu den feinsten feinsten französischen Warten, ff. Präsent-Male, über 200 Stück in feinsten Ware, täglich frisch, Stück von 15 Pfg. an bis 4 Mark, feinste ausgeleitete Baumäpfel, Tafelbirnen, span. Weintrauben, Kammermusche, Pfefferweine, Johannisbeerwein, Erdbeerwein, Gelbeisbeerwein, sowie die besten Sorten Braunkaffee, Gemüße-Konserven und vieles andere zu enorm billigen Preisen empfiehlt das Delikatessen-Geschäft von